

75 JAHRE UND KEIN ENDE IN SICHT

Norma Hummer ist seit 75 Jahren aktiv im Harmonika-Orchester Herisau, welches heuer sein 90-jähriges Bestehen feiert. Sie hat alle sieben Dirigenten und Dirigentinnen sowie alle elf Präsidentinnen und Präsidenten miterlebt.

Die einen Herisauer und Herisauerinnen bringen die 84-jährige Norma Hummer mit der Badi Sonnenberg in Verbindung, andere mit der Fasnacht, dem Club 60plus oder dem HOH, dem Harmonika-Orchester Herisau. Dürfte man ein Buch über sie schreiben, könnte man aus dem Vollen schöpfen. «Ich habe noch alles im Kopf.» Sie selber versuche für ihre fünf Kinder ihr Leben aufzuschreiben. «Es ist schwierig. Mein Leben besteht aus lauter Episoden.»

Schwerpunkt unseres Gesprächs ist Norma Hummers 75 Jahre lange aktive Mitgliedschaft im Harmonika-Orchester Herisau. Es war vor gut 76 Jahren. Normas Vater bat seine Frau, die Tochter zum «Handörgel» anzumelden. «Ich war stolz darauf, denn Handorgeln war damals in.» Wer Handorgel lernte, wurde früher oder später auch Mitglied im Harmonika-Jugendorchesters Herisau. Norma



Norma Hummer (rechts) mit ihrer ersten Handorgel am Kinderfest 1945.

Hummer war bereits damals ein sicherer Wert für den Verein und dies nicht nur musikalisch. «Es war für mich eine riesige Freude, im ganzen Dorf die Preise für die Tombola unserer jährlichen Unterhaltung zusammenzubetteln.»

Präsidentin und etliche Ehrungen

Zwei Jahrzehnte später wurde Norma Hummer, nachdem sie im Vorstand des HOH so fast jeden Posten ausgefüllt hatte, Präsidentin. «Und das nur, weil sich niemand anderes fand. Dabei war ich doch mit meinem fünften Kind schwanger!» Etwa zur selben Zeit erreichte der Hilferuf des damaligen Casino-Wirtes den Verein. Es ging um die Wiederbelebung der Herisauer Fasnacht. Gemeinsam mit der Bürgermusik Herisau packte der HOH – und in vorderster Linie Norma Hummer – die Aufgabe an. Zuerst mit einem Kindermaskenball, später mit weiteren Maskenbällen, zuerst im grossen Casinosaal, später in allen im Casino zur Verfügung stehenden Sälen. Zu den besten Zeiten fanden während der Fasnacht vier Maskenbälle und der Kindermaskenball statt. Als sich die Guggenmusiken zu engagieren begannen, zog sich der HOH zurück. In Anerkennung ihres Engagements ernannten die Vereinigten Herisauer Guggemusiken Norma Hummer 1988 zur Ehrenguggerin.

Apropos Ehrungen: Von diesen durfte Norma Hummer etliche entgegennehmen. Für all die runden Jahre als Mitglied und als Präsidentin des HOH sowie für ihr Engagement im Ostschweizerischen Akkordeon-Musikverband.



Norma Hummer während der Probe für die Unterhaltung vom 25. November.



Norma Hummer (Mitte): Immer wieder für eine Überraschung gut. Hier während eines Auftritts an einer Unterhaltung.

(Bilder: zVg)

Besonders stolz ist sie auf das Geschenk für 20 Jahre Präsidium, auf den «Norma-Walzer». «Doch dieses Stück spielt heute im HOH niemand mehr – es ist viel zu schwierig.»

Als einen Höhepunkt ihrer HOH-Jahre bezeichnet Norma Hummer das 50-Jahr-Jubiläum des Vereins 1978. Unter ihrem Präsidium wurde der Name von Handharmonika-Orchester Herisau auf Harmonika-Orchester Herisau geändert, eine neue Vereinsfahne eingeweiht, das schwarz-weiße Tenue durch ein farbenfroheres ersetzt und die Ehemaligen-Gruppe «Claudeaner», benannt nach Ernst Claude, dem ersten Dirigent des HOH, gegründet. Dank dem Engagement und Mitwirken von Norma Hummer spielen die Claudeaner auch heute noch. «Wir sind derzeit fünf Frauen. Wir treffen uns einmal im Monat, um zu musizieren und haben drei bis vier Auftritte pro Jahr.»

Auch das Jahr 1984 ist unvergesslich. Dem HOH oblag die Durchführung des eidgenössischen Akkordeon-Musikfestes. «Was für ein Fest!» Norma Hummer schwelgt, erzählt von der tollen Zusammenarbeit mit Gemeindepräsident Richard Kunz, von der Arbeit im top motivierten OK und vom Wermutstropfen. «Damals lief noch alles übers Telefon – Mail und sonstige Annehmlichkeiten gab's nicht.» Kein Wunder also, dass bei Familie Hummer die Drähte

heiss liefen, auch als Norma bereits für die Festaktivitäten ausser Haus war. Das war für ihren Mann Walter zu viel – er brach zusammen. «In solchen Momenten zeigt sich der wahre Rückhalt der Familie!» Norma Hummer nämlich erfuhr von diesem Zwischenfall erst, als sich die Lage bereits wieder beruhigt hatte.

Undenkbar: Ein Leben ohne Musik

Und heute? Welche Rolle spielt Norma Hummer im HOH, das dieses Jahr den neunzigsten Geburtstag feiert? «Tja», erklärt sie verschmitzt, «Ideen hätte ich ja schon, aber ich nehme mich zurück.» Wichtig sei ihr, mit dabei zu sein. Und sie habe ja noch viele andere Interessen. So ist sie aktiv im Club 60plus, hilft mit bei dessen Mittagstreffs und – für all jene, die sich an Norma Hummer als Kassiererin in der Badi Sonnenberg erinnern – sie geht noch regelmässig schwimmen. Ein Leben ohne Musik aber wäre für sie unvorstellbar. «Dann bin ich gestorben!» So hofft sie, dass ihre Finger noch lange mitmachen und sie noch etliche Jahre im HOH, mit den Claudeanern und auch mit den Plauschörgelern spielen kann. Letztere sind eine Gruppe von rund zehn Ehemaligen des HOH, die sich etwa sechsmal im Jahr treffen, um zu musizieren und zu plaudern. Und wer weiss, vielleicht ergibt sich ja nochmals die Gelegenheit, über Norma Hummer und ihre «Handörgeli-Erinnerungen» zu schreiben. Dann könnten all jene Geschichten erzählt werden, die jetzt keinen Platz fanden. Jene von Akkordeon-Musiklagern in Vilters zum Beispiel, von 15 Jahren im Vorstand des Ostschweizerischen Akkordeon-Musikverbandes, den rauschenden Unterhaltungen mit Theater und Tanz bis in die frühen Morgenstunden, den immer wieder guten Klassifizierungen an Musikfesten oder den Silvestern in der Chälblihalle mit ihren Akkordeon-Bekannten aus der ganzen Schweiz.

Eva Schläpfer

Unterhaltung des HOH

Am Sonntag, 25. November lädt das Harmonika-Orchester zur Nachmittags-Unterhaltung. Saalöffnung ist um 13 Uhr, Beginn um 14 Uhr. Neben dem HOH unter der Leitung von Stefanie Schoch spielt die Musikschule Heidi Meier und unterhält das Comedy Duo Hack & Echo. Weitere Informationen: www.hoherisau.ch